

Information der 



*Klein, aber  
mit Biss!*

[www.muerzzuschlag.kpoe.at](http://www.muerzzuschlag.kpoe.at)

Nr. 106, Juli 2011

Einladung zum

# MHM Gartenfest <sup>2011</sup>

## Kinderspielfest

Glückshafen • Grillspezialitäten

Conferencier: Jean Claude Friesenbichler-Filzmoser

Musikprogramm:

**mir söwa**  
„a poa oide Hadern hean!“

# Big Train

Deep Purple, Santana, Eagles, Procul Harum, Steppenwolf,  
Uriah Heep, CCR, Spencer Davis Group,  
Status Quo u.v.m...

**Samstag, 9. Juli 2011 ab 14.30 Uhr**  
Mürzzuschlag, Wienerstraße 148

Eintritt frei



## Unruhige Zeiten

Die letzten Tage hatten es in sich. Neben den Vorbereitungsarbeiten für das MHM Gartenfest, zu dem ich Sie herzlich einladen darf, beschäftigt uns die erneut aufgeflammete Diskussion um die chirurgische Abteilung im LKH Mürzzuschlag. Nachdem schon vor geraumer Zeit bekannt wurde, dass im Regionalen Gesundheitsplan die Chirurgie auf eine sogenannte „Wochenklinik“ zurückgefahren werden soll, steht nach dem Willen der Anstaltsleitung des LKH-Mürzzuschlag die sofortige Schließung bevor. In einem Schreiben an die Verantwortlichen in Graz spricht sich der Primar der medizinischen Abteilung, der Verwaltungsdirektor, die Pflegedirektorin und der Personalvertreter für das sofortige Ende der chirurgischen Abteilung aus. Die Beweggründe für diese Handlung sind bekannt- ureigenste Interessen sind wichtiger als jene der Bevölkerung. Dass die Verantwortliche Landesrätin Edlinger-Ploder sich über einen Landtagsbeschluss hinwegsetzt ist ein demokratiepolitischer Skandal!

Mittlerweile wurde das „forum pro LKH“ zu neuem Leben erweckt, organisiert bereits den Widerstand und plant Aktionen um die Schließung doch noch zu verhindern. Der Mürzzuschlager Gemeinderat hat sich bekanntlich im März einstimmig für den Erhalt der Chirurgie ausgesprochen. Nun ist Bürgermeister Rudischer gefordert, die Interessen der Bevölkerung vehement zu verteidigen indem er sich selbst an die Beschlüsse des Gemeinderates hält. Alle anderen Fraktionen sind aktiv im „forum pro LKH“ vertreten.

Eine andere Geschichte ist die Problematik der Unterbringung von Asylwerbern in der Ziegenburg. Die Herangehensweise der FPÖ an diese Frage ist zutiefst unmenschlich (Zitat aus der FP Zeitung: „Unsere Stadt ist doch nicht das Auffanglager für alle SCHEINASYLANTEN dieser Erde.“) Es unterstellt jedem Ausländer ein Scheinasylant zu sein, ob er verfolgt wird oder nicht, ist der FP egal. Hauptsache man macht damit Stimmung und fährt politisches Kleingeld ein.

Wir haben uns bei der Hausverwaltung der SAG erkundigt, es gab bisher noch nicht ein einziges Problem welches von den Mitbewohnern der Ziegenburg an sie herangetragen wurde. „Wir haben seit Jahren vergeblich versucht die Wohnungen zu vermieten“, so der Sprecher der SAG. Die „überfallsartige“ Unterbringung in unserer Stadt ist so, ohne vorherige Kontaktaufnahme, natürlich auch nicht zu akzeptieren. Doch dies auf Kosten von Menschen auszutragen ist politisches Kalkül und wird von uns abgelehnt.

*Franz Rosenblattl*

Die letzte Gemeinderatssitzung gab es zu Sommerbeginn am 21. Juni. Die vorliegende Tagesordnung versprach kaum interessante Diskussionen und war mit nur 5 Tagesordnungspunkte recht dürftig. Trotzdem gibt es letztendes einiges Interessantes zu berichten.

## Anfragen der KPÖ Gemeinderäte:

### Zwei Züge täglich

Gemeinderat Franz Eisinger richtete eine Anfrage bezüglich der ÖBB. Diese plant nämlich eine massive Reduktion der Regionalzüge über den Semmering ab nächstem Fahrplanwechsel. Das reduzierte Zugangebot soll durch ein verstärktes Busangebot zwischen Mürzzuschlag und Semmering – Passhöhe ausgeglichen werden. Ab Semmering sollen dann wieder Züge im Taktfahrplan verkehren. Dies deshalb, weil das Land Niederösterreich sehr wohl der ÖBB die Leistung abgilt, das Land Steiermark – sprich FPÖ-Landesrat Kurzmann – nicht bereit ist, dafür Mittel locker zu machen. Diese Reduktion bedeutet nicht nur für Schüler und Pendler große Probleme auch der touristische Aspekt sei dabei zu berücksichtigen. Bürgermeister Rudischer dazu: „Mir liegt ein Dringlichkeitsantrag der SPÖ zu dieser Problematik vor und werden dies dann behandeln.“

### Phönix sollen Mittel der Gemeinde gekürzt werden – und schuld ist angeblich die Opposition!

Gemeinderat Franz Rosenblattl richtete an Finanzstadtrat Baumer die Anfrage, warum er erstens bei einer Budgetvorbesprechung mit Funktionären des Phönix behauptete, dass die Opposition an geplanten Reduktionen der Subventionsmittel schuld sein soll, weil diese dies gefordert hätte. Und zweitens, warum ein halbes Jahr vor der Budgetbeschlussfassung über massive Kürzungen in der Öffentlichkeit schon, aber nicht in den zuständigen Finanz- oder Sportausschüssen darüber diskutiert wurde.

Zur zweiten Anfrage meinte Baumer, dass es aus budgetären Gründen zu Einsparungen im Infrastrukturbereich der Sportplätze kommen wird. GR Rosenblattl wies auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der beiden Fussballvereine in Bezug auf die Erhaltung der Sportanlagen hin. So muss im Gegensatz zum gemeindeeigenen Stadion in Mürzzuschlag, der Platz in Hönigsberg vom Verein selbst erhalten werden. Baumer versprach, dass die geplanten Kürzungen den Vereinsbetrieb nicht gefährden. Zum ersten Teil der Frage stellte er fest, dass weder er noch Sportreferent Pimeshofer gesagt hätte, dass die Opposition schuld sei...



## Saftige Erhöhung der Musikschularife

Die Landesregierung hat ein neues Tarifsysteem und neue Förderrichtlinien beschlossen. Dieser Beschluss ist Teil der Kürzungen im Musikschulbereich. In zwei Jahren soll das Budget für das Musikschulwesen um 6 Millionen Euro gekürzt werden, ein enormer Betrag.

Es regiert der Sparstift, obwohl das Land Steiermark im Bundesländervergleich schon bisher kein Vorzeigeland gewesen ist. Die Steiermark liegt bei den Ausgaben für das Musikschulwesen im unteren Drittel. In Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten liegen die Ausgaben für das Musikschulwesen bei rund 40 Euro pro Jahr und EinwohnerIn. In der Steiermark sind es nur rund 30 Euro. Nun wird es noch schlechter.

Die Gemeinden müssen das neue System umsetzen. Das bedeutet: die Tarife werden erhöht. Ordentliche Musik-SchülerInnen bezahlen ab dem Schuljahr 2011/2012 für den Unterricht im Hauptfach 380 Euro, bisher waren es 325 Euro. Für außerordentliche SchülerInnen steigen die Kosten von 440 auf 578 Euro. Die Kosten für die musikalische Früherziehung steigen von 160 auf 186 Euro.

Besonders drastisch sind Veränderungen für Erwachsene. Der Zuschuss der Gemeinde entfällt völlig und der Musikunterricht im Hauptfach kostet 739 Euro. Künftig sind die Gemeinden nur mehr verpflichtet für Kinder und Jugendliche das Erlernen eines Instrumentes im Hauptfach zu fördern. Nur mehr bei besonderer Begabung fördert die Gemeinde zur Hälfte. Dazu muss man aber wissen, dass das Erlernen von zwei Instrumenten die Grundlage für ein Musikstudium ist. Wer also Musik studieren will, kann künftig in arge Bedrängnis kommen.

## KPÖ stimmt gegen Kindergartengebühr

Die KPÖ lehnte im steirischen Landtag die Wiedereinführung der Kindergartengebühr ab. Trotz dem Versprechen von Landeshauptmann Voves vor der Landtagswahl, nicht am Gratiskindergarten zu rütteln, wurde dieser wieder abgeschafft. Diese unsoziale Maßnahme trifft, übrigens

wie die meisten von SP und VP im Sparpaket der Landesregierung beschlossenen, wieder die Familien.

Daher stimmte die Fraktion KPÖ-promZ konsequenterweise auch im Gemeinderat als einzige Fraktion gegen diese Erhöhung. Das „verpflichtende“ Kindergartenjahr bleibt nach wie vor kostenlos. In Zukunft soll die Erhöhung, am Index angepasst, jedes zweite Jahr erfolgen.



## Warmer Regen für die Gemeinde

Seit dem Frühjahr 2009 bemühen sich die Finanzverantwortlichen der Gemeinde um eine Kostenbeteiligung des Bundes zur erfolgten Generalsanierung der Sporthalle zu erwirken.

Nach langwierigen und zähen Verhandlungen mit dem Landesschulrat für Steiermark und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erklärt sich der Bund bereit, eine 50-prozentige Kostenbeteiligung in Höhe von 1.093.991 Euro der für den Schulbetrieb erforderlichen Netto-Errichtungskosten zu leisten. Die Auszahlung erfolgt – nach Maßgabe der Mittel – voraussichtlich 2011.

Mit dem Geld wird eine teilweise Tilgung des finanzierenden Darlehens in Höhe der Förderung geleistet. Durch diese Zahlung des Bundes und die gleichzeitige, vorzeitige Tilgung des betreffenden Darlehens erfährt die Gemeinde eine künftige budgetäre jährliche Entlastung (bis 2025) von rund 81.500 Euro, die angesichts der angespannten Finanzsituation besonders „wohltuend wirkt“.

## Gemeinderat gegen ÖBB-Kahlschlag am Semmering

Die SPÖ brachte einen Dringlichkeitsantrag zu den geplanten Zugseinsparungen im Fahrplanentwurf ein. Demnach würde auf dem Streckenabschnitt Mürzzuschlag-Payerbach/Reichenau der Zug in der früh Mürzzuschlag verlassen und am Abend wieder zurückkommen. In der Zwischenzeit pendelt der Zug von Payerbach nach Semmering im Takt. Die steirische Seite sollte tagsüber nur mehr mit dem Autobus bis zur Passhöhe bedient werden.

Der Gemeinderat beauftragte mit dem Dringlichkeitsantrag den Bürgermeister, Gespräche mit der ÖBB aufzunehmen und die Aufrechterhaltung des bisherigen



Fahrplanes als Forderung der Stadt Mürzzuschlag schriftlich zu übermitteln. Darüber hinaus soll der zuständige Landesrat, Dr. Kurzmann (FPÖ) aufgefordert werden, dafür zu sorgen, dass keine Verschlechterung des öffentlichen Nahverkehrs eintritt.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

## MHM Gartenfest - Samstag 9. Juli 2011 - ab 14.30 Uhr –

### „mir söwa“

#### 40 Jahre Austro-Pop...

...waren Grund genug für die Zwillinge Günther und Heimo Zebrakovsky ein neues Bandprojekt auf die Füße zu stellen. Beide, familiär musikalisch vorbelastet, verdienten ihre ersten Lorbeern bei der „Zebras Company“. Über 15 Jahre spielten sie zu verschiedensten Anlässen in ganz Österreich. „mir söwa“ gibt es erst seit 2010. Der Austro-Pop hat ja mittlerweile schon den Charakter einer „echten Volksmusik“ erhalten.

Ambros' „Schifoan“ singen heute sogar schon die russischen Schitouristen in den Schihütten von St. Anton. Falcos „Kommisar“ wird in den All-Inklusive-Hotels der Karibik genauso geträllert wie beim Heurigen in Grinzing. Der „Nackerte vom Hawelka“ erfreut japanische Herrscharen auf Wien-Reisen. Der „Griechische Wein“ von Udo Jürgens fehlt nicht im Repertoire von Buschenschankmusikern der südlichen Steiermark. „Hier ist ein Mensch“ von Peter Alexander wird auch von jenen gern gesungen für die heute Ausländer Menschen zweiter Klasse sind...

„Fürstenfeld“ wurde uns Mürzern erst durch STS ein Begriff, genauso wie die wehmütige Erinnerung an unseren „Großvota“.

Die Reihe an Hits sowie Interpreten des Austro-Pop kann nicht vollständig sein, viel wurde komponiert und getextet und gespielt – umso wichtiger ist das Engagement der Zebrakovsky-Brüder zu sehen: Die Schubladen der Erinnerung zu öffnen, uns zurückzuholen in eine Zeit, von der viele behaupten, es sei eine bessere gewesen. Trotzdem machen Günther und Heimo nicht vor unsere Grenzen halt. Deutsche Songwriter wie Grönemayer, Westerhagen und die Spider Murphy Gang finden auch einen, durchaus berechtigten Platz im Programm von „mir söwa“.

Die beiden „Zebrakovskys“ eröffnen um 15.30 Uhr das Musikprogramm und werden uns bis 20 Uhr mit „a menge oide Hadern“ verwöhnen.



a poa oide  
**HADERN HEAN!**



### MHM-Gartenfest: 6. Station der Kinderland „Äktschnrally 2011“

Einem festen Platz im Programm des Gartenfestes haben – wie immer – die Kinder. Trotzdem ist es heuer etwas anders. Nach der Faschingsparty, dem Oster-Geländespiel in der Au, dem Spielplatzfest in Schöneben, dem Pfingsttreffen am Turnersee und dem Ausflug im Familypark St. Margarethen steht den Kindern die nächste Station der „Äktschnrally“ bevor. Spiele, Schminkstation, Hupfburg sowie eine kulinarische Überraschung warten auf die jüngsten Besucherinnen und Besucher des Festes.

## Kinderprogramm – Musikprogramm

### „Big Train“

Back to the Roots...

**Ja**, zurück zu den Wurzeln des Rock. Diesen Anspruch hat die Brucker Band „Big Train“.

Die Band hat sich im Herbst 2010 neu formiert und spielt in der Besetzung Gesang, E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Hammondorgel und ist auf der Suche nach den besagten Wurzeln.

Diese zu finden, hoffen die Musiker der Gruppe in der Interpretation von Songs aus dem Repertoire von Deep Purple, Creedence Clearwater Revival, Uriah Heep, Santana, Procol Harum und wie sie alle heißen, die Idole von damals, deren Nummern maximal in der „Ö3 Musicbox“ gespielt und von vorsintflutlichen Geräten wie Cassettenrecordern aufgenommen wurden. LP`s kosteten ja seinerzeit auch viel Geld, dass wir ja nicht hatten. Trotzdem, aber auch vielleicht gerade deswegen, sind die späten 60er und die 70er Jahre auch wohl die prägnantesten Jahre für den Rock`n Roll und seine Verzweigungen. Alles was danach kam erreichte kaum das was vorher war und wenn, dann nur kurzfristig – die Kommerzialisierung der Musik verhinderte es.

So, genug der Sentimentalität, freuen wir uns auf Big Train mit deren Coverversionen aus den 60er und 70ern



## Der Conferencier: Jean-Claude Friesenbichler-Filzmoser

Ein Höhepunkt des Gartenfestes 2011 ist wohl der Pausenfüller: Jean-Claude Friesenbichler-Filzmoser konnte als Conferencier engagiert werden. Der Starreporter des Dachboden-TV`s wird die Musikpausen in gewohnt aufklärischer Weise verkürzen. Er wird dem p.t. Publikum erklären für was es eigentlich gut ist.

Und warum die Schlechtwetter-



front am Festtag in Spital, Langenwang und Kapellen endet. Der Sinn des Lebens soll genauso erklärt werden wie der Gebrauch eines feuchten Toilett-papiers bei Vollmondnächten. Natürlich nützt Jean-Claude Friesenbichler-Filzmoser die Gelegenheit, Gäste, Akteure und andere nette Personen zu interviewen. Lassen Sie sich die Gelegenheit, einmal im TV zu sein, nicht nehmen!

*Helfen statt Reden!*

## Sozialsprechtag

**Mindestsicherung  
Wohnungsproblem  
Arbeitsplatzproblem**

mit Magister Philipp Reiningger  
**Donnerstag 21. Juli 2011**  
von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr  
KPÖ Lokal: Wienerstrasse 148  
telefonische Voranmeldung  
zwecks  
Vermeidung von Wartezeiten  
erforderlich:

**0650 2710550**

Impressum: MHM Mitteilungsblatt für  
Hönigsberg und Mürzzuschlag, Wienerstraße  
148, 8680 Mürzzuschlag. E-Mail: kpoemz@aon.at  
•Tel. 03852 / 24 53

## Chirurgie Mürzzuschlag

*Ich kann nicht verstehen, dass man die Chirurgie in Mürzzuschlag schließen will. Was passiert mit den Menschen im Neuburger Tal? Riesige Schigebiete und keine Chirurgie vor Ort? Wird man wieder vom LKH-Bruck und dann ins LKH-Leoben transportiert wenn nirgends ein Platz vorhanden ist?*

*Ich war selber schon ein paar mal in der Chirurgie Mürzzuschlag als Patientin. Da wird man als Patient bestens betreut und behandelt, was in anderen Krankenhäusern, was man so hört, anscheinend nicht mehr der Fall ist. Ein ganz besonderes Lob gilt vor allem Oberarzt Dr. Peter Kronawetter, der sich um seine Patienten besonders kümmert. Er hat mir und meiner Schwester zu unserer vollsten Zufriedenheit die Venen operiert. Er nimmt sich auch noch Zeit für die kranken Leute, was in anderen Krankenhäusern nicht mehr selbstverständlich ist. Mein Dank gilt auch dem Pflegepersonal der Chirurgie Mürzzuschlag. Wir können nicht verstehen, dass so eine tolle Abteilung geschlossen werden soll. Wir werden weiterkämpfen um den Erhalt unserer Chirurgischen Abteilung.*

K.D.

## Einkommenskürzung bei Eisenbahnern

Seit Jahrzehnten ist die Fahrbegünstigung für Eisenbahner ein Bestandteil ihres Gehaltes. Irrtümlich wird von vielen angenommen dass Eisenbahner eine Freifahrt genießen. Richtig ist, dass alle Eisenbahner pauschal für die Möglichkeit einer Fahrt bezahlen. So wie die meisten Unternehmen gibt auch das Unternehmen ÖBB seinen Mitarbeitern die Möglichkeit. Leistungen und Produkte der eigenen Firma günstiger zu beziehen. Nach einem Antrag von FPÖ und BZÖ Nationalräten im Parlament, wurde die Debatte über diese Leistung des Unternehmens und der Besteuerung aufgenommen. Durch die andauernden Interventionen der FPÖ und BZÖ wurde mithilfe der ÖVP eine Besteuerung der Fahrbegünstigung im Finanzministerium erwirkt. Ziel dieser Maßnahmen war es, einerseits die Gewerkschaft „vida“ zu schwächen und andererseits die Lohnbezüge der Eisenbahner zu schmälern. Diesen „Erfolg“

können sich die Fraktionen der FPÖ, BZÖ und ÖVP auf die Fahnen heften. Sie haben eine Mehrbelastung von ca. 110.000 Österreichern erreicht. Gerade in unserer Gemeinde hat diese Verschlechterung auf die Kaufkraft Auswirkungen.

Da es nun zu massiven Nachversteuerungen kommt und die **a.t. Fahrbegünstigung NEU** mit verwirrenden Steuermodellen kombinierbar ist, bietet der GLBvida auf Wunsch der Liste KPÖ/proMZ am 18.07.2011 in der Zeit von 10-16 Uhr in der Wienerstrasse 148 einen Informationstag an.

**Gewerkschaft und Betriebsrat stehen für Anfragen bezüglich Fahrbegünstigung und Steuer allen Betroffenen zur Verfügung. Wir hoffen damit den Pensionisten und kinderreichen Familien, die am meisten betroffen sind, helfen zu können.**

*Ein Service des GLB*

**Eisenbahner/innen und ÖBB-Pensionsbezieher/innen aufgepasst!**

### „DIE A.T. FAHRBEGÜNSTIGUNG NEU“ Was ist das günstigste Modell für mich?

Der ÖBB-Betriebsrat und Gemeinderat **Franz Eisinger** führt eine kostenlose Beratung über die Änderungen bei der außertarifmäßigen Fahrbegünstigung durch.

**Dienstag 12. Juli, 10-12 Uhr • Mittwoch 13. Juli, 16-18 Uhr**  
im KPÖ-Lokal, Wienerstraße 148

Ein des Service GLB für EisenbahnerInnen, PensionistInnen und deren Angehörige

### Historisches Mürzzuschlag

Das Schoeller-Bleckmann Stahlwerk dominierte das südwestliche Stadtbild. Die älteste Arbeitersiedlung Mürzzuschlags die sogenannte „Kolonie“, ist im Vordergrund zu sehen. Das handcolorierte Foto ist auf einer Ansichtskarte von 1918 abgebildet. Ebenso gut erkennbar sind die 4 Arbeiterwohnhäuser in der Lambachstraße. Von der Lambachsiedlung ist, genauso wie von der Perreitsiedlung, noch nichts zu sehen.

Das Krankenhaus (vorne Mitte) wurde 1891 errichtet. Eine chirurgische Abteilung konnte man sich in schwierigsten Zeiten leisten, heute angeblich nicht mehr....



## Eigenwerbung: SPÖ, ÖVP und FPÖ lehnen transparente Regelung ab

Nicht weniger als 24 Seiten stark ist eine Eigenwerbung der Landesregierung, die in einer steiermarkweit erscheinenden Gratiszeitung über drei Ausgaben verteilt erschienen ist. Eine halbe Seite wirbt für den FP-Landesrat Kurzmann, den Rest des Platzes bleibt den „Reformpartnern“ vorbehalten. Der Listenpreis für diese Werbung beträgt 566.000 Euro, die Regierung will laut Anfragebeantwortung durch LH Voves „nur“ 75.777 Euro dafür bezahlt haben.

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler warf der Regierung vor, angesichts der groß angelegten Werbekampagne Wasser zu predigen und Wein zu trinken: „Einerseits wird bei Menschen gespart, die es ohnehin nicht leicht haben, andererseits wirft die Regierung für Eigenwerbung das Geld zum Fenster hinaus. Offenbar möchte die Regierung das Vertrauen, das sie bei der Bevölkerung verspielt hat, jetzt zurückkaufen.“



KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler

Ein Antrag der KPÖ, der Werbung künftig Richtlinien zugrunde zu legen, wie es auch in der letzten Landtagsperiode der Fall war, wurde von SPÖ, ÖVP und auch der FPÖ abgelehnt.

### Wogegen die Parteien der Landesregierung gestimmt haben:

**1.** Die Repräsentations- und PR-Ausgaben des Landes sind im Sinne eines sparsamen Umganges zu kürzen bzw. auf das tatsächlich notwendige Ausmaß einzuschränken.

**2.** Sämtliche Kommunikationsmaßnahmen bedürfen un-

abhängig von der Höhe des dafür erforderlichen Aufwandes eines Beschlusses der Landesregierung.

**3.** (...) Der Landespressdienst unterzieht die eingehenden Anträge einer Vorbegutachtung an Hand eines Kriterienkataloges. Dieser umfasst (...) Notwendigkeit, Professionalität, Synergieeffekte, Mitteleinsatz und Verhältnismäßigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen. [...] Die Landesbuchhaltung wird eine Auszahlung nur dann durchführen, wenn mit der Rechnung eine positive Stellungnahme des Landespressdienstes vorgelegt wird.

**4.** Bei sämtlichen Kommunikationsmaßnahmen ist darzustellen, dass es sich um eine Sachinformation des zuständigen Ressorts (...) handelt. Eine Veröffentlichung des Namens sowie des Bildes des zuständigen Regierungsmitgliedes oder die Nennung einer Regierungsfraktion hat zu unterbleiben.

## Explodierende Kosten im Gesundheitssystem?

Wer kennt nicht das Lied von den explodierenden Gesundheitsausgaben? Aber stimmt auch der Text zu diesem Lied? Es stimmt, dass viele Milliarden in unser Gesundheitssystem fließen. Aber nur der Vergleich der Gesundheitsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist wirklich aussagekräftig.

Diese Zahl zeigt, wie viel an Wertschöpfung in den Gesundheitsbereich fließt. Im Jahr 1999 machten die gesamten Gesundheitsausgaben 10,1 Prozent des BIP aus. Im Jahr 2009 waren es 11 Prozent. Also eine Steigerung von 0,9 Prozent in zehn Jahren. Hier von explodierenden Kosten zu sprechen ist eine schwere Übertreibung.

Von diesen Gesundheitsausgaben kommt aber nur ein Teil aus dem Steuertopf. Rund ein Viertel der Ausgaben sind private Gesundheitsausgaben, wie Selbstbehalte

oder Privat-Versicherungen. Der Anteil der öffentlichen Hand an den Gesundheitsausgaben ist relativ stabil. Im Jahr 1999 betrug der Anteil der öffentlichen Gesundheitsausgaben an den Gesamtkosten 76,7 Prozent. Im Jahr 2009 betrug dieser Anteil 77,7 Prozent.

Es sind also nicht die Ausgaben für das Gesundheitssystem die explodiert sind, sondern die öffentliche Hand tut sich immer schwerer die Mittel für diese Kosten aufzubringen. Warum? Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Aber unser Land ist Schlusslicht bei der Vermögensbesteuerung. Vermögenssteuern wurden abgeschafft, das steuerschonende Stiftungsrecht eingeführt. Nun fehlen diese Milliarden in der Staatskasse. Das Bankenhilfspaket und der Euro-Rettungsschirm haben die Lage noch verschärft.

Deshalb der Angriff auf unser

Sozial- und Gesundheitssystem. In wirtschaftlich viel schlechteren Zeiten war es möglich in alle Regionen der Steiermark Krankenhäuser zu erbauen und zu erhalten. Nun, da unsere Gesellschaft so reich und produktiv ist wie noch nie, sollte das nicht mehr möglich sein? Wir brauchen kein Zerschlagungspaket sondern eine andere Politik.

Renate Pacher, KPÖ-Stadträtin in Knittelfeld



**kinderland**  
Steiermark

Tolle Ferienangebote  
für Kids  
von 6 bis 15 Jahren

Sommer, Sonne.  
Ferien: Los!

1-2 oder 3  
Wochen möglich.

**kinderland**  
Steiermark

Ferienhotline: 0316 / 829070

Fax: 0316 / 820610

Mehlplatz 2, 8010 Graz

E-mail: office@kinderland-steiermark.at

www.kinderland-steiermark.at

Ortsgruppe  
Mürzzuschlag  
Franz Rosenblattl  
Tel.: 0650/27 10 550

Die Kinderland Ferienaktion bietet 1- 3 wöchigen Ferienaufenthalte für Kinder von 6- 15 Jahren in den beiden Ferienheimen am Turnersee in Kärnten und in St. Radegund am Schöckl an. Die Preise für Mürzzuschlager bzw. Hönigsberger Kinder liegen zum Beispiel für den 2 Wochentur-

nus bei 290 €. Das Land Steiermark fördert zusätzlich, je nach Familieneinkommen den Aufenthalt in beträchtlicher Höhe. Die einwöchigen Reitwochen kosten ca. 350 €. Genauere Auskünfte über Aufenthalte, Preise und Förderungen erhalten sie unter der oben angeführten Telefonnummer.